



DER KANZELDIENST

Pastor Christian Wegert

Sonntag, den 07.01.2024

Uhrzeit: 10.00 Uhr

Gewissheit im Glauben

PREDIGTTEXT: „Ich will aber, dass ihr wisst, welch großen Kampf ich habe um euch und um die in Laodizea und um alle, die mich nicht von Angesicht gesehen haben, ^[2] damit ihre Herzen ermutigt werden, in Liebe zusammengeschlossen und mit völliger Gewissheit im Verständnis bereichert werden, zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, des Vaters, und des Christus, ^[3] in welchem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind.“

*(Kolosser 2,1–3)**

 **Kolosser 2,1–3**

In diesen Tagen leiden viele Gegenden Deutschlands unter extremem Hochwasser. Helfer sind seit Wochen im Dauereinsatz. Flüsse und Bäche treten über die Ufer, Wiesen und Straßen stehen unter Wasser, und Dämme drohen zu brechen. Hart trifft es die, deren Häuser bedroht sind. Ihre Keller laufen voll, sie müssen evakuiert werden, und niemand weiß, wann sie zurückkehren können. Besonders groß sind Schäden, wenn Gewässer zu reißenden Flüssen werden. Dann werden nicht nur Autos weggespült, sondern auch Häuser schwimmen buchstäblich davon.

Ähnlich ist es mit unserem Glaubenshaus. Immer wieder wird es angegriffen. Mal ist die Flut sachte, doch unser Keller droht vollzulaufen. Mal umgeben uns reißende Ströme, und wir drohen unterzugehen. Wir benötigen einen stabilen Glauben, der stark ist und den Winden, Stürmen und Fluten standhält.

Die Jahreslosung, die wir am 1. Januar 2024 für unsere Gemeinde gezogen haben, steht in Kolosser 2, Vers 3. Dort heißt es von Christus, dass in Ihm „alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind“. Das ist eine überwältigende Wahrheit. In Jesus Christus finden wir alles Wissen, alle Gelehrsamkeit, jede Offenbarung und Erkenntnis Gottes. Diesen Schatz gilt es auch im neuen Jahr zu suchen.

 **Kolosser 2,3**

Doch um den Vers besser zu verstehen, schauen wir uns die zwei vorherigen Verse mit an. Dort lesen wir von der großen Fürsorge des Apostels Paulus für die Gläubigen. Sein Anliegen ist, dass die Christen in Kolossä, die er zuvor nie gesehen hat, völlige Gewissheit im Glauben bekommen. Er wünscht sich, dass sie „mit völliger Gewissheit im Verständnis bereichert werden“ (Vers 2), mit anderen Worten: dass sie standhaft und fest im Glauben sind, dass ihr geistliches Haus bei Flut und Sturm keinen Schaden nimmt. Wie können wir zu solch einer Sicherheit gelangen?

 **Kolosser 2,2**

1. Gewissheit durch Gebet

Der Apostel Paulus ringt so sehr um die Glaubensgewissheit der Kolosser, dass es wie eine Last auf seinem Herzen liegt. Er schreibt: *„Ich will aber, dass ihr wisst, welch großen Kampf ich habe um euch und um die in Laodizea und um alle, die mich nicht von Angesicht gesehen haben“* (Vers 1). Er hat einen großen Kampf um seine Geschwister im Glauben. Er fühlt, als sei er in einem Gefecht. Er ringt um Festigkeit seiner Glaubensgenossen. Er empfindet das als äußerst notwendig, denn in Kolossä versuchen Irrlehrer, die Gemeinde zu unterwandern. Sie versuchen, die Christen für heidnisch-gnostisches Gedankengut zu gewinnen. Das ist eine sehr große Gefahr, denn zuerst drückt der Sturm leicht gegen das Haus, doch wenn nichts unternommen wird, um die Gefahr zu unterbinden, wird es weggeschwemmt.

■ Kolosser 2,1

Paulus hatte viele Schlachten für das Evangelium zu schlagen. Er war im Gefängnis, hatte körperliche Leiden, wäre beinahe gelyncht worden, war schiffbrüchig, wurde geschlagen und gesteinigt, und oft war er am Rande des Todes. Er hatte auch psychische Kämpfe. Zu den Korinthern kam er, wie er schreibt, *„in Schwachheit und mit viel Furcht und Zittern“* (1. Korinther 2,3). Über all dem lag dann noch die Bürde des Apostel- und Hirtenamtes auf seiner Seele. Er kämpfte gegen falsche Lehrer, zog in die Schlacht und bäumte sich gegen Bedrohungen von innen und außen auf. Er konnte auch nicht tatenlos zusehen, wie seinen Geschwistern ihre Heilsgewissheit durch Zweifel oder schwierige Lebensumstände abhandenkam. Das aber nicht, weil er sich als Gelehrter einen Namen machen wollte, sondern weil ihm die ihm anvertrauten Seelen auf dem Herzen lagen. So rang der Apostel mit Gott um die Festigkeit der Christen. Es war ein geistlicher Kampf, eine große Bürde, eine hohe Priorität. Er rang darum, dass *„ihre Herzen ermutigt werden, in Liebe zusammengeschlossen und mit völliger Gewissheit im Verständnis bereichert werden“* (Kolosser 2,2).

■ 1. Korinther 2,3

Dieser Kampf ist auch ein Kampf im Gebet. Kurz vorher schrieb er ihnen: *„Deshalb hören wir auch seit dem Tag, da wir es vernommen haben, nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht, ¹¹⁰ damit ihr des Herrn würdig wandelt und ihm in allem wohlgefällig seid“* (Kapitel 1, Verse 9–10). Wesentlicher Bestandteil seines Kampfes war also das Gebet für die Kolosser. Es ist, als ob er sagt: *„Ich will aber, dass ihr wisst, welch großen Kampf ich habe um euch im Gebet.“* Diesen Kampf kennt jeder Pastor. Die Gemeinde steht unter Attacken. Es gibt Angriffe von innen und von außen, auch heute:

■ Kolosser 2,2

■ Kolosser 1,9–10

Liberales Lehren, Gesetzmäßigkeit, humanistische Einflüsse, welche die Souveränität und Erhabenheit Gottes kleinreden – von allen Seiten wird an den Glaubenshäusern der Kinder Gottes gerüttelt und geschüttelt. Zu alledem kommen Spott, Hohn, Bedrängnis und Verfolgung vonseiten der Welt – und dann will der Böse auch noch die Glaubensgewissheit der Kinder Gottes rauben, indem er Zweifel sät. Ob du als Pastor, Ältester, Hauskreis-, Jugend-, Ranger- oder Kinderdienstleiter für die dir Anvertrauten kämpfst: Es ist eine Herausforderung. Paulus nahm sie an, und zwar mit ganzer Hingabe. Er tat nicht nur das Nötigste. Er wollte nicht nur sein Gewissen besänftigen. Stattdessen goss er sich selbst aus um ihretwillen. Sein Dienst ist mit Intensität und hoher Opferbereitschaft gekennzeichnet.

Paulus möchte, dass jeder Einzelne völlige Gewissheit hat und sich nicht vom gesunden Weg abbringen lässt. Er ruft uns auf, den Kampf aufzunehmen – für die Leute Gottes zu streiten, dass sie Sicherheit im Glauben erlangen. Wie werden wir also standhaft und gewiss? Durch Kampf im Gebet.

2. Gewissheit durch Liebe

Aber nicht nur die Leiter haben die Aufgabe, für die Stabilität im Glauben zu sorgen, sondern jeder. Glaubensgewissheit ist ein Gemeinschaftsprojekt (Kapitel 2, Verse 1–2). Durch Ermutigung und Zusammenschluss bekommen wir Gewissheit des Glaubens. Ermutigung bedeutet nicht ein Schulterklopfen mit dem Spruch: „Du machst das schon.“ So nett das auch sein mag – biblische Ermutigung geht tiefer. Ermutigung heißt, bewusst mit jemandem den Weg gemeinsam zu gehen, um ihn auf der Pilgerschaft zu stärken, ihm einen Schluck Wasser zu reichen, wenn er schwächelt, ihm Brot des Lebens zu geben, wenn die Beine versagen, ihm den Rucksack zu tragen, wenn er strauchelt.

Diese Hilfe brauchen wir alle. Viele von uns kämpfen mit fehlender Glaubensgewissheit, Zweifeln und Gewohnheitssünden. Wir stolpern und straucheln und fragen uns: „Warum komme ich nicht darüber hinweg? Warum stehe ich nicht fest? Warum habe ich keine Gewissheit?“ Dabei bemerken wir nicht, dass Teil der Lösung, Teil des Heilmittels Gottes, das Leben in der Gemeinde ist. Hier sind unsere Herzen zusammengebunden in Liebe. Hier finden wir die Ermutigung, die wir benötigen. Der Kampf mit unserem alten Ich, die Schlacht mit Zweifeln und geistlicher Ungewissheit, die wir alle Tag für Tag schlagen, ist nicht ein Kampf, den wir allein gewinnen können. Wir werden ermutigt, wenn unsere Herzen in Liebe zusammengeschlossen sind. Einen ähnlichen Gedanken benutzt Paulus ein paar Verse später, wo er die Gemeinde mit einem Leib vergleicht:

Der Leib mit Christus als Haupt wird „durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengehalten“ (Vers 19). Wir stehen eng beieinander und haben eine enge Bindung. Wenn wir also die Gemeinde vernachlässigen, nicht oder unregelmäßig kommen, dann vernachlässigen wir letzten Endes uns selbst. Die Ermutigung, die du benötigst in deinen täglichen Glaubenskämpfen, ist ja vorhanden. Sie ist in der Versammlung der Glaubenden.

 **Kolosser 2,19**

Also bring dich doch ein, gib dich doch hin, sei ein Ermutiger für andere, und empfangе Auferbauung in Liebe! Dann wirst du deines Glaubens gewiss. Also entsteht Festigkeit durch Gebet, durch Liebe und durch Dritte, was uns zu unserer Jahreslosung führt: Gewissheit und Festigkeit durch Christus.




3. Gewissheit durch Christus

Paulus ringt darum, dass die „Herzen“ der Kolosser „ermutigt werden“, dass sie „in Liebe zusammengeschlossen und mit völliger Gewissheit im Verständnis bereichert werden, zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, des Vaters, und des Christus, ^[3] in welchem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind“ (Verse 1–3). Glaubensgewissheit, Festigkeit und Standhaftigkeit in den Stürmen dieser Zeit werden in einer Gemeinde gefördert, die in Liebe zusammensteht, aber die Quelle der Stabilität ist Jesus Christus.

 **Kolosser 2,1–3**

Der schottische Pastor Robert Murray McCheyne (1813–1843) hat ein bekanntes Zitat hinterlassen: „Für jeden Blick auf dich selbst wirf zehn Blicke auf Christus!“ Es ist kurz und prägnant und hilft uns, richtige Prioritäten zu setzen. Schau zu Jesus, statt dich zu sehr mit dir selbst zu beschäftigen! Denn wenn wir auf uns schauen, werden wir wankend, wird unser Glaube ungewiss, wie es bei Petrus auf dem Wasser war. Dann sehen wir Versagen, Stolz und Selbstgerechtigkeit. Unsere schweren Lebenslagen, Enttäuschungen, Krankheiten und Niederlagen entmutigen uns. Dann kommen die Fragen auf: Sieht Gott mich überhaupt? Ist Er wirklich voller Liebe? Zweifel machen sich breit. Falsche Lehren wollen uns dann vom Weg abbringen: „Versuch doch mal dies!“ „Versuch doch mal jenes!“ Wir werden unsicher: Bin ich überhaupt im Glauben? Stehe ich fest? Paulus ringt und kämpft für völlige Gewissheit. Wie kann das sein? Schau weg von dir, hin zu Christus!

Warum ist der Blick zu Ihm so hilfreich? Weil in Ihm alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind. In Jesus finden wir alles Wissen, alle Gelehrsamkeit, jede Offenbarung und Erkenntnis Gottes. Er weiß mehr als jeder andere. Das ist wahr in Bezug auf alle Menschen. Er weiß um ihre Herzen und kennt jeden Gedanken (Matthäus 9,4; Johannes 2,24; Apostelgeschichte 1,24).

 **Matthäus 9,4**
 **Johannes 2,24**
 **Apostelgeschichte 1,24**

Niemand kann Ihm etwas vormachen. Es gibt keinen Gedanken, der für Ihn unverständlich ist. Es gibt keine Fassade, die Er nicht durchdringt. Er weiß auch, was du morgen denkst und tust, denn Er kennt alle Dinge, die geschehen werden (Johannes 18,4).

■ Johannes 18,4

Weil Er alles wusste, sagte Er auch Dinge voraus: *„Jesus wusste von Anfang an, wer die waren, die nicht glaubten, und wer ihn verraten würde“* (Kapitel 6, Vers 64). Warum ließ Er hier und dort dieses Wissen und diese Erkenntnis durchscheinen? Er sagt es selbst: *„Jetzt sage ich es euch, ehe es geschieht, damit ihr glaubt, wenn es geschehen ist, dass ich es bin“* (Kapitel 13, Vers 19). Mit anderen Worten: damit ihr feststeht, wenn der Sturm kommt.

■ Johannes 6,64

■ Johannes 13,19

Seine Jünger ahnten, dass in Ihm alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen sind. Sie sagten: *„Jetzt wissen wir, dass du alles weißt und es nicht nötig hast, dass dich jemand fragt; darum glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist!“* (Kapitel 16, Vers 30). Die Erkenntnis und Weisheit Jesu waren Mittel und Wege zu beweisen, dass Er Gott ist. Sein Wissen stärkte den Glauben der Jünger und machte sie fest. Was antwortete Petrus auf die Frage Jesu: *„Hast du mich lieb?“* *„Herr, du weißt alle Dinge; du weißt, dass ich dich lieb habe“* (Kapitel 21, Vers 17).

■ Johannes 16,30

■ Johannes 21,17

So erstaunlich und glaubensstärkend die Erkenntnis Jesu Christi und Sein Wissen über uns auch ist, so gibt doch eine noch größere Weisheit und Erkenntnis von Ihm, die Paulus hier als Schatz beschreibt – die „Erkenntnis“ Gottes, denn Jesus kennt nicht nur den Menschen durch und durch, sondern auch Gott, den Vater, vollkommen. Niemand kennt Gott so wie Jesus. Wir kennen Ihn nur in Teilen und unvollkommen, doch Jesus sagt: *„Niemand erkennt den Sohn als nur der Vater; und niemand erkennt den Vater als nur der Sohn und der, welchem der Sohn es offenbaren will“* (Matthäus 11,27). Von allen Menschen kennt niemand außer Jesus, der Mensch gewordene Sohn Gottes, den Vater unmittelbar, vollständig und vollkommen – unsere Erkenntnis des Vaters hingegen hängt ganz von der Offenbarung des Sohnes ab: *„Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat es verkündigt“* (Johannes 1,18).[†]

■ Matthäus 11,27

■ Johannes 1,18

Gott ist unendlich, ewig, groß und heilig. Er ist majestätisch. Die Schöpfung ist nur ein verhältnismäßig kleiner Abglanz Seiner Herrlichkeit. Seine Tiefe und Komplexität kann niemand erforschen. Die Wissenschaft kratzt lediglich an der Oberfläche der Schöpfung, aber Jesus durchdringt ihre Tiefen. Gott ist unendlich. Wenn Jesus also den Vater kennt, der unendlich ist, dann bedeutet das, dass Jesus unendliches Wissen hat.

Wenn es für die Jünger bereits glaubensstärkend war, dass Jesus die Herzen der Menschen kennt, wie viel mehr festigt die Tatsache, dass Er auch den Vater durch und durch kennt, unseren Glauben!

Wollen wir uns von der vermeintlichen Gelehrsamkeit von Menschen vom Glauben abbringen lassen, obgleich wir wissen, dass nur bei Jesus alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis zu finden sind? Wollen wir zweifeln, weil wir meinen, wir wüssten besser als Gott, was uns am ehesten dient (Römer 8,28) – obgleich Jesus alles weiß und es besser weiß? Nein! Stattdessen wollen wir niederknien und Jesus anbeten, denn Er allein ist unserer Anbetung würdig. Ein Blick auf uns, zehn zu Ihm!

 **Römer 8,28**

In Kolossä gab es viele Religionsführer und Weisheitslehrer. Sie gaben vor, über das Wissen zu verfügen, das man benötigt, um zur wahren Weisheit und Erkenntnis zu gelangen. Man musste nur ihren Anweisungen und spirituellen Anleitungen folgen. Solche Angebote gibt es auch heute. Doch auf die wirklichen Fragen haben sie keine Antwort. Wer und wie ist Gott wirklich, und was ist Sein Plan für mich und mein Leben? Was kommt nach dem Tod? Warum bin ich hier?

Antworten auf diese Fragen können wir nur bei Jesus Christus finden, denn in Ihm liegen alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen. Nur Er kann uns den Vater zeigen. Lasst uns zu Ihm gehen. Er wird unseren Glauben stärken.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e. V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 547050, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, www.arche-gemeinde.de
Gottesdienste: sonntags 10.00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN:DE98 520 604 100 00 70 70 70 5**

* Zitierte Bibeltexte sind entnommen aus: *Die Bibel*, übersetzt von Franz Eugen Schlachter, revidierte Fassung („Version 2000“), Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung.

† *Die Bibel*, nach der Übersetzung Martin Luthers, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.